

## **Ruhrgebiet will Deutschlands Modellregion für Wasserstoff werden**

**Berlin/Essen, 14. Juni 2023** – Die Unternehmen BP Europa, Open Grid Europe, RWE, thyssenkrupp, Thyssengas und Vonovia haben gemeinsam mit der Hydrogen Metropole Ruhr (HyMR) die Bundesregierung aufgefordert, im Ruhrgebiet eine nationale Modellregion für Wasserstoff zu schaffen. Die Forderung ist Teil eines Positionspapiers, das am Dienstag an Bundesjustizminister **Dr. Marco Buschmann** und **Dr. Jörg Kukies**, Staatssekretär und Abteilungsleiter Wirtschafts-, Finanz- und Klimapolitik im Bundeskanzleramt, bei einer Konferenz in Berlin übergeben wurde. Dabei zeigte sich Minister Buschmann zuversichtlich: „Das Ruhrgebiet war das Silicon Valley des 19. Jahrhunderts. Wir arbeiten gemeinsam daran, dass die Region nun das Hydrogen Valley des 21. Jahrhunderts wird.“

Zudem unterzeichneten Ruhr-Unternehmen und HyMR – eine Wasserstoffinitiative von Regionalverband Ruhr (RVR) und Business Metropole Ruhr (BMR) – ein Memorandum of Understanding, in dem sie erklären, beim zügigen Aufbau einer Wasserstoff-Modellregion im Ruhrgebiet zusammenzuarbeiten. „Die Metropole Ruhr will Deutschlands Modellregion für Wasserstoff werden. Dieses ambitionierte Ziel bedarf eines starken Bündnisses aus Wirtschaft, Politik, Forschung und Gesellschaft“, sagt RVR-Direktorin Karola Geiß-Netthöfel.

Durch die in der Region gemachten Erfahrungen etwa in den Sektoren Industrie und Verkehr soll der Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft in ganz Deutschland an Tempo gewinnen. „Wir brauchen Geschwindigkeit beim Ausbau von Kapazitäten und Netzinfrastruktur, damit aus Wasserstoff möglichst schnell Commodity wird“, sagt Dr. Arnd Köfler, CTO von thyssenkrupp Steel Europe und Mitglied des nationalen Wasserstoffrats. BMR-Geschäftsführerin Prof. Dr. Julia Frohne ergänzt: „Nur so kann unsere Industrie die Transformation zur klimaneutralen Wirtschaft im internationalen Wettbewerb bestehen.“

### **Viele gute Gründe für die Metropole Ruhr**

Für das Ruhrgebiet als Wasserstoff-Modellregion sprechen aus Sicht der Ruhr-Konzerne und der HyMR unter anderem das besonders große CO<sub>2</sub>-Einsparpotenzial und die hohen Beschäftigungspotenziale in der Energieregion. Bis 2050 kann nach einer Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) der entschiedene Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft im Ruhrgebiet bis zu 25,5 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr einsparen. Allein bei thyssenkrupp Steel in Duisburg entstehen laut Konzernangaben 2,5 Prozent aller deutschen CO<sub>2</sub>-Emissionen. Experten des Unternehmens EE Energy Engineers rechnen mit 40.000 neuen und hochwertigen Arbeitsplätzen in der Wasserstoffwirtschaft in der Metropole Ruhr.

Bereits Ende 2020 zeigte eine weitere Studie des IW, dass die Metropole Ruhr die deutschlandweit besten Bedingungen für den Aufbau eines Wasserstoffmarktes bietet. Im ersten nationalen Wasserstoff-Ranking belegte das Ruhrgebiet mit industriellem Know-how, bereits bestehender Gas- und Wasserstoffinfrastruktur sowie dichter Forschungslandschaft den ersten Platz.

### **Diskussion auf newHcon über politische Weichenstellungen**

Die Übergabe des Positionspapiers fand am Dienstag im Rahmen der Wasserstoffkonferenz **newHcon** in der Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen beim Bund statt. Dort diskutierten über 100 Gäste aus Bundes- und Landespolitik, Industrie und Mittelstand sowie Forschung und Wissenschaft, welche politischen Entscheidungen für einen schnellen Hochlauf der nationalen Wasserstoffwirtschaft nötig sind und welchen Beitrag das Ruhrgebiet als Wasserstoff-Modellregion leisten kann. An der von der HyMR organisierten Veranstaltung nahmen unter anderem NRW-Wirtschaftsministerin **Mona Neubaur** sowie die Bundestagsabgeordneten **Jens Spahn** und **Andreas Rimkus** teil.

### **Über die HyMR**

Die Hydrogen Metropole Ruhr (HyMR) ist eine Initiative des Regionalverbands Ruhr (RVR) und der Business Metropole Ruhr (BMR) zur Koordinierung der Wasserstoffaktivitäten im Ruhrgebiet. Sie ist seit Anfang 2022 aktiv, vernetzt lokale Akteure der Wasserstoffwirtschaft und unterstützt beim Aufbau einer Wasserstoff-Modellregion in der Metropole Ruhr. Zu den bisherigen Erfolgen der HyMR zählen die Koordinierung der erfolgreichen Bewerbung als „HyPerformer“-Region mit je 15 Mio. € Förderung des Bundes und des Landes NRW für H<sub>2</sub>-Mobilitätsprojekte sowie der Aufbau des „H<sub>2</sub>-Klimaschutznetzwerks Ruhr“ mit Fördermitteln des Bundes.

### **Anlagen**

- Positionspapier „Deutschlands Wasserstoff-Modellregion“
- Statements der Partnerinstitutionen
- Pressebild mit Bundesminister Dr. Marco Buschmann und Staatssekretär Dr. Jörg Kukies

Die abgebildeten Personen sind (v.l.n.r.): Gerrit Riemer (thyssenkrupp Steel Europe AG), Karola Geiß-Netthöfel (RVR), Prof. Dr. Hans-Peter Noll (RVR), Dr. Marco Buschmann (Bundesjustizminister), Dr. Jörg Kukies (Staatssekretär im Bundeskanzleramt), Dr. Thomas Gößmann (Thyssengas GmbH), Patrick Wendeler (BP Europa SE), Prof. Dr. Julia Frohne (BMR), Dr. Thomas Hübener (OGE GmbH).

- Studien zum Wasserstoffpotenzial der Metropole Ruhr:  
<https://hydrogen.ruhr/studien/>

**Pressekontakt**

Barbara Klask  
Pressesprecherin  
Regionalverband Ruhr  
Kronprinzenstraße 35  
45128 Essen

T: +49 (0) 201 2069 201

M: +49 (0) 172 218 38 81

[klask@rvr.ruhr](mailto:klask@rvr.ruhr)

Benjamin Legrand  
Pressesprecher  
Business Metropole Ruhr GmbH  
Am Thyssenhaus 1-3  
45128 Essen

T: +49 (0) 201 632 488 24

M: +49 (0) 151 652 131 81

[legrand@business.ruhr](mailto:legrand@business.ruhr)